

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Nachrichten. 1887-1887 1887

12 (29.3.1887)

Offenburger Nachrichten.

Anzeigebblatt für Offenburg und Umgebung.

Die „Offenburger Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis 50 Pf. monatlich. Inserate pro Zeile 10 Pf., bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Nr. 12.

Offenburg, Dienstag den 29. März

1887.

Avis.

Einem geehrten hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf vielseitiges Verlangen der mir erworbenen Damenkundschaft mit Samstag den 26. bis Mittwoch Abend den 30. ds. Mts.

im Saale zu den „Drei Königen“ dahier einen
Frühjahrs-Ausverkauf meiner Spezialitäten
halte in: **St. Galler Stickereien jeder Art,**
Taschentücher gestickt " "
Spizen, Spizenstoffe " "
Neglige-Hauben, Schürzen, Schleier, Jabots, Barben.
Kinderkleidchen, Stoffhütchen und Schürzchen.

Bei äußerst billigen Preisen ladet zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.
Hochachtungsvoll

Louise Steiner aus St. Gallen,
zur Saison Promenade Nr. 26, Baden-Baden.

Alle Sorten 3.1
Kantschuk - Stempel
Medaillons - Stempel
liefert zu Fabrikpreisen
L. Krenslor,
Meßgerstraße 268, Offenburg.

Saat- und Erkartoffeln
verschiedene Sorten werden festerweise abgegeben bei 2.1
J. Wühler, Kirchstraße 49.
Ein 3.3

Pferde-Göpelwerk
hat billig zu verkaufen
A. Wagner, Bierbrauer.

Zu verkaufen
vier neue eiserne Dachfenster 3.3
Querstraße 131a.

Maurer und Tagelöhner
finden noch Beschäftigung bei
Maurermeister Vogel in Offen- 3.3
burga.

Knecht Gesuch.
Es findet sofort ein tüchtiger,
fleißiger Knecht bei hohem Lohn
Stelle bei 2.2
Jos. Schwend, jr.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen die
Bäckerei erlernen bei 2.1
A. Discher, Bäcker,
3.1 Langestraße, Offenburg.

Zwei Ziegen, 2.1
neumelkend, sind zu verkaufen im
Haus Nr. 583, Friedenstraße.

Lehrlings-Gesuch.
Bei Unterzeichnetem kann ein
braver Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Gustav Schneider,
Decorationsmaler in Offenburg.

Küferlehrling-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann an
Ostern in die Lehre treten. Wo,
sagt die Expd. d. Bl. 3.3

3.3 **Als Kindsmädchen**
sucht eine Stelle ein 16-jähriges
Mädchen, welches auch nähen kann.
Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Streichmusikverein.
Dienstag Abend
Gesammtprobe.

Den Empfang der
Modell-Hüte
 sowie sämtlicher
Saison-Neuheiten
 zeigt ergebenst an
Emilie Kuch, Modistin,
 Offenburg, Ritterstraße.
 Fertige Damen- & Kinderhüte halte
 stets zu den billigsten Preisen vorrätig. 2.1

Das Neueste
 in garnirten und ungarirten Damen- Mäd-
 chen- und Kinderhüten, wie auch Herren-
 und Knabenhüten; Blumen und Bouquets
 in schönster Auswahl, sind eingetroffen
Billiger Bazar, Steinstraße 300.

Bei der Brauerei Kopf in Offenburg.
Eduard Ehrhard's
Schnell-Photographie
 mit den neuesten Schnellverfahren eingerichtet, sowie mit
 den allerneuesten Schnellapparaten versehen, liefert in un-
 glaublicher Schnelligkeit die Bilder in allen Formaten, sowie
 für Reiter und Wagen. Die größten Gruppen, Familien-
 bilder und kleine Kinder werden innerhalb 2 Sekunden
 photographirt. Die Bilder können gleich mitge-
 nommen werden. Gemmen-Photographien kosten
 12 Stück 80 Pfg., Viktoria-Bilder 2 Stück 50 Pfennig.
 Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.
 Zur gütigen Benützung ladet ergebenst ein
Eduard Ehrhardt.

Die bekanntesten vorzüglichen
Rohr-, Stroh- und Holz-Stühle
 für: Wirthschaften und Private empfiehlt für bevorstehende Saison
 zu billigen Preisen
August Klar in Achern,
 Stuhlfabrik.
 12.5

Eine größere Parthie
Schulranzen und
Büchertaschen
 von Mk. 1.20 an,
Schiefertafeln, Feder-
kästen etc., zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen, bei
 4.3 **C. Dösch,**
 bei der Allee — Offenburg.

Kleesamen
 bei **Adolf Spinner.** 3.2

Dickrüben
 25 Zentner zu verkaufen. Wo
 sagt die Expd. d. Bl.

Preßhese
 täglich frische Waare bei
Andreas Brischle,
 4.2 Steinstraße 306.

Dr. Löwenstamms Puritas la.
 gibt grauen Haaren und Bärten
 schon nach wenigen Tagen die
 ursprüngliche dunkle Farbe wieder,
 reinigt den Haarboden und beför-
 dert den Haarwuchs. (2 Mk. 50
 Pfg. per Flasche). Franko zu
 haben bei **G. Bäck, München,**
 Salvatorstraße 3. 10.1

Bekanntmachungen.
 Mit dem 1. April beginnt der
 Verkauf der Früchte in hiesiger
 Fruchthalle früh 8 Uhr.

Holzversteigerungen.
 Durch die Gemeinde Ohls-
 bach am 30. und 31. März er-
 je halb 9 Uhr: (Sämme und
 Klöße, Wagnerholz, Hopfenstangen,
 Baumpfähle, Nebsteden.)

Versteigerungen.
 Weier.
 Mittwoch, 30. März, 2 Uhr,
 bei der Stierkallung, durch die
 Gemeinde: ein Haufen Dung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem Verluste meiner lieben Frau bezeugt wurde, sowie für das zahlreiche Leichenbegängniß sage ich Allen meinen innigsten Dank.

Offenburg, 28. März 1887.

Josef Studer.

Heinrich Butterfass Wwe

Spezial-Dampf-Glasur und Lackfabrik

Wie in jedem Jahre so nehme ich auch heute Veranlassung, meine bewährten

Fussboden-Glanz-Lacke

(zum Selbstankstreichen)

in 16 verschiedenen Farbentönen, schnelltrocknend und haltbar in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Musterkarten stehen auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.

Niederlage zu Fabrikpreisen bei

Philipp Müller, Hauptstraße, Offenburg. 3.1

Seidene Halstücher

eine größere Parthie in allen möglichen Größen und Farben, empfiehlt äußerst billig

M. M. Drenfuß

bei der Allee in Offenburg.

Offenburg. Redakteur Adolf Ged hat sich am Samstag den 2. April vor dem Karlsruher Schwurgericht wegen Vergehens gegen § 131 St. G. B. zu verantworten. Der Groß. Staatsanwalt Uibel erblickt in dem, die Steuerfrage betreffenden Absatz des Ged'schen Wahlaufrufes eine wissentliche und absichtliche Behauptung erdichteter Thatsachen, wodurch staatliche Einrichtungen herabgesetzt würden. Vor einem Collegium von Berufsrichtern dürfte eine Entscheidung dahingehend, daß im vorliegenden Falle § 131 keine Anwendung finde, sicher zu erwarten sein. Ob die Geschworenenbank in Karlsruhe unter dem Eindruck des dortigen erbitterten Wahlkampfes auch zu solcher Auffassung gelangt, wird sich zeigen.

B. Durbach. Die v. B. lach'sche

Weinversteigerung, welche im Gasthaus zum Ritter dahier stattfand, ist — nach dem schon mitgetheilten Erlös — sehr günstig ausgefallen. Es gereicht sowohl der Verwaltung des Herrn von Bulach, als auch dessen Kellermeister, Herrn Dreikönigwirth Pfizmayer in Offenburg zur Ehre, daß sämtliche ausgebotenen Weine sich einer sehr sorgfältigen Behandlung erfreuen. Aber auch hiesige Hofbauern haben Käufe abgeschlossen, was beweist, daß dieselben ebenso feine Waare produziren, wie die hiesigen Grundherren. Es ist erfreulich, daß unsere Durbacher Weine, welche in jeder Hinsicht mit den feinsten Rheinweinen konkurriren können, trotz der manchmal sehr hohen Preise den ihnen gebührenden Platz bei dem weinkneipenden Publikum einnehmen; dafür spricht: daß

Käufer aus Norden und Süden Badens, aus Württemberg und den Reichslanden anwesend waren. Daß die Durbacher Weine lieblich zum Trinken sind und bei etwas besserem Zuspruch eine oft ganz empörende Wirkung auf das Gangwerk fröhlicher Zecher ausüben, braucht man sich nicht allein bei uns zu erkundigen, sondern kann es bei Herren aus Offenburg und bei anderen aus Nah und fern erfahren. Zum Schlusse wünsche ich noch zum Ruß und Frommen der Weinbauern groß und klein, daß der diesjährige Herbst sowohl in Qualität als Quantität alle seine Vorfahren zu Schanden machen möge.

Lahr. Die „Lahrer Zeitung“ theilt mit, daß die Zahl der Hunde im Amisbezirk gegen 1885 abgenommen hat. — Dasselbe Blatt spricht einen Tadel gegen die „Bad. Landeszeitung“ aus, weil dieses Blatt inmitten der patriotischen Festberichte aus dem ganzen Lande aus Lahr nur folgende Notiz brachte: „Die Kälte hat mit Eintritt der Frühlingszeit nachgelassen und der Schnee ist durch das eingetretene Regenwetter beinahe vollständig verschwunden.“

Duisburg, 23. März. Gleich ihren essener Kolleginnen ist auch die katholische „Duisburger Volkszeitung“ von der hiesigen Krupp'schen Hütte in den Bann gethan; sie darf auf der Hütte nicht mehr erscheinen und von den Bewohnern Krupp'scher Wohnungen nicht mehr gelesen werden.

— In Bochum ist auf der Zeche „Prinz von Preußen“ 108 Arbeitern gekündigt worden, da die Förderung, welche bis jetzt auf Doppelschicht ging, nur noch auf einfache Schicht gehen soll.

— Wie man der „Boff. Ztg.“ aus Görlitz meldet, ist ein Zahlmeister vom 2. Posen'schen Inf. Regt. Nr. 19 wegen Bestechung zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, Degradirung, Ordensverlust und Ehrverlust verurtheilt worden.

In Danzig werden die prachtvollen gewölbten Kreuzgänge des

ehemaligen im Jahre 1815 säcularisirten Karmeliter-Klosters für eine neuformirte Batterie des Feldartillerie-Regiments No. 16 zu einem Pferdebestall, wie er bequemer und prächtiger sich nicht denken läßt, hergerichtet. In den Zellen der Mönche über dem projektirten Pferdebestall werden die Mannschaften der Batterie einquartirt. Nun stößt aber der Pferdebestall an die Mauer der Klosterkirche, jetzigen katholischen St. Josephs-Pfarrkirche. Darüber gerieth der Kirchenvorstand in große Aufregung, denn er fürchtete, der Düngergeruch werde durch die Mauer in die Kirche bringen und die Andächtigen belästigen. Er erhob deshalb Protest gegen die angebliche Profanisirung der Kirche, aber es hilft Alles nichts, der Pferdebestall bleibt in den Kreuzgängen des Klosters und wird schon am Montag von der Batterie bezogen werden.

— Die irrige Nachricht der Münchener „Allg. Ztg.“ von dem Strafnachlaß für Biered und v. Bollmar ist vermuthlich folgendermaßen entstanden: Biered, der in Zwickau inhaftirt ist, leidet an einer Krankheit, die von Zeit zu Zeit einen operativen Eingriff, und zwar von besonders geschickter Hand bedarf. In diesem Falle ist er augenblicklich und hat deshalb um Strafunterbrechung nachgesucht, um sich von Herrn von Ruckbaum in München, der Biered's Leiden kennt, behandeln zu lassen. Was Bollmar angeht, so wird er vermuthlich demnächst, natürlich auch auf Ansuchen, eine Unterbrechung seiner Haft erlangen, da seine Gattin ihrer Enkbindung entgegensteht. Also sind die angeblichen Strafnachlässe entstanden. Wenn übrigens in einigen Blättern behauptet wird, dieselben seien vom Prinzregenten Luitpold gewährt, so ist es doch fraglich, ob der bayerische Prinzregent eine Strafe erlassen kann, die in Sachsen erkannt worden ist. — Ueber Begnadigungen anläßlich der Geburtstagsfeier des deutschen Kaiser verlautet nichts.

Paris, 26. März. Nach dem Boulanger'schen Gesekentwurfe über den Heeresdienst würden in Frankreich im Kriegsfall von den 584 Abgeordneten 190 theils in der Reserve, theils in der Landwehr dienstpflchtig sein. Einige Abgeordnete sind davon wenig erbaut und haben geltend gemacht, daß gerade in schweren politischen Zeiten die Kammer vollzählig beisammen sein müsse. Vor einigen Tagen hat sich der Heeresauschuß mit der Frage beschäftigt und seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß die Abgeordneten sich in keinem Falle dem Dienst im Heere entziehen dürften, da die öffentliche Meinung diese Fahnenflucht schwer verurtheilen würde. Zugleich wurde jedoch der Abgeordnete Laissant beauftragt, die Angelegenheit gründlich zu studiren und dem Auschuß darüber Bericht zu erstatten. Laissant hat infolge dessen eine Versammlung jener 190 dienstpflchtigen Abgeordneten einberufen, um sie in der Frage der Dienstbefreiung zu hören.

Russische Justiz. Aus Petersburg wurde der „Times“ berichtet, daß von den am 13. März Verhafteten am vorigen Samstag 6 Personen und mit ihnen der schon früher verhaftete Degajew gehenkt wurden. Zwischen dem Ergreifen und der Hinrichtung liegen nur 6 Tage. Von einem ordentlichen Gerichtsverfahren kann also schwerlich die Rede sein. Ohne daß in Petersburg das Standrecht verkündet war, sind die Angeklagten standrechtlich behandelt und die Hinrichtung im Geheimen vollzogen worden. Und doch hatte die Regierung erst dieser Tage wieder einen Beweis erhalten, daß die Geheimthuererei ganz vergeblich ist. Vor bald Jahresfrist ging durch die Blätter ein Gerücht, daß, als der Besuch des Zaren bei den Don-Kosaken angekündigt war, ein Kosakenoffizier einen Mord vorbereitet hätte, welcher aber vor der Ausführung entdeckt wurde. Genaueres hat man nie darüber erfahren können, und so wurde die Sache vergessen. Jetzt haben die Kosaken eine Ergebenheitsadresse

an den Zaren gerichtet, mit der Bitte, ihr Gebiet zu besuchen und damit den ihnen anhaftenden Schandfleck abzuwischen. Gleichzeitig baten sie um die Erlaubniß ihre Adresse zu veröffentlichen und diese wurde, da die Adresse geeignet war, loyalen Unterthanen zum Muster zu dienen, huldreich gewährt. Aus dem Text der Adresse erhellt nun, daß der Mord von dem Kosakenoffizier Tschernon geplant war.

Die **Nihilisten** sind wieder dabei, ihre Kriegskasse zu füllen. Wie dem „N. W. Tzbl.“ gemeldet wird, wurde in Astrachan ein großer Postdiebstahl ausgeführt. Die Nihilisten gruben nach dem Postgebäude einen unterirdischen Gang, drangen in das Kassenzimmer und raubten Geldsendungen im Betrage von mehr denn 200.000 Rubel.

Tod einer Herzogin In Paris nahm sich die Herzogin von Otranto in Folge heftiger Gemüthsregungen das Leben. Ihr verstorbenen Gatte war der Sohn des berühmten Polizeiministers Napoleon's I., jenes Fouché, dem sein Herr den Herzogstitel verlieh. Er hatte in erster Ehe eine italienische, in zweiter Ehe eine schwedische Baronin und in dritter Ehe ein Fräulein Marx geheiratet. Die Herzogin wollte sich schon vor einigen Monaten ertränken, wurde aber von Bauern wider ihren Willen aus der Marne gezogen und gerettet.

Fruchtmarktpreise per Etr.
vom 26. Oktober.

Waizen	Mk. 9.15
Halbwaizen	„ 7.50
Roggen	„ 7.10
Gerste	„ 7.40
Hafer	„ 6.—
Weißkorn	„ 6.70
Waizen-Kleien	„ 4.80
Roggen-Kleien	„ 5.35

S. Offenbar, 28. März. Wasserstand der Rinzig: am Pegel 7 am Damm 3 Staffeln unter Wasser, welches im Steigen begriffen ist.